

Sitzungsniederschrift

3. Sitzung des Betriebsausschusses KVHS Aurich-Norden

Sitzungsort: Seminarhotel Aurich, Grüner Weg 2, 26605 Aurich, Raum Wangerooge		
Sitzungsdatum: 03.07.2017	Sitzungsbeginn: 14:30 Uhr	Sitzungsende: 16:50 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Röben, Hinrich	SPD	
Mitglieder		
Behrends, Kuno	SPD	
Behrens, Sven	CDU	
Feldmann, Rainer	FDP	
Forster, Hans	SPD	
Harms, Erich	SPD	
Roß, Helmut	Roß	
Seelgen, Blanka	DIE LINKE.	
Stauß, Detlef	AfD	
Strömer, Wilhelm	FW	
Terfehr, Hans	SPD	
Trauernicht, Hinrich	SPD	
Wirsik, Petra	GRÜNE	
Beratende Mitglieder		
Beyer, Günter		Dozentenvertreter
Fisser, Marie-Luise		Dozentenvertreterin
Lüschen, Hartmut		Dozentenvertreter
Weber, Harm-Uwe		
Verwaltung		
Abels, Heinz		KVHS Norden

Bullwinkel, Axel	Standortleiter Norden
Buß, Jörg	Vertreter Personalrat
Dietrich, Roland	Betriebsrat KVHS Aurich gGmbH
Epple, Andreas	Betriebsleiter der KVHSn Aurich-Norden
Hinrichs, Thomas	Leiter der Finanzbuchhaltung Aurich
Horst, Regina	Fachbereichsleiterin Aurich
Janssen, Britta	Fachkoordinatorin
Krabbe, Henni	
Lüken, Maike	Protokollführerin
Onnen, Erwin	Betriebsrat KVHS Aurich gGmbH
Wilts, Manfred	Standortleiter Aurich

Nicht anwesend:

Mitglieder

Jelken, Friedhelm CDU

Sikken, Wolfgang CDU

Beratende Mitglieder

Wendt, Sandra Dozentenvertreterin

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 20.03.2017
5. Einwohnerfragestunde
6. Vorstellung von Jugendprojekten der Kreisvolkshochschulen Aurich-Norden
7. Jahresabschluss 2016 der Kreisvolkshochschule Aurich
Vorlage: IX/2017/149
8. Jahresabschluss 2016 der Kreisvolkshochschule Norden
Vorlage: IX/2017/150
9. Bericht des Betriebsleiters Andreas Epple zum aktuellen Stand der VHS-Arbeit und zur Zusammenführung der Eigenbetriebe
10. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen



11. Einwohnerfragestunde
 12. Schließung der Sitzung
-

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, **Herr Röben**, begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 14:30 Uhr die Sitzung.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Nach einem Hinweis von Herrn Feldmann wird festgehalten, dass der Jahresabschluss 2016 für die KVHS Norden nicht beschlossen werden kann, da er noch nicht in geprüfter Fassung vorliegt. Dennoch wird die Tagesordnung einstimmig so beschlossen.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 20.03.2017

Frau Wirsik merkt an, dass in der Niederschrift unter TOP 6 missverständliche Angaben gemacht wurden und bittet um Korrektur ihrer Aussage auf Seite 5, zu Beginn des zweiten Absatzes, wie folgt korrigiert wird: „Bezugnehmend zu Punkt 6 und 10 stellt Frau Wirsik fest, dass die Mitarbeitenden in der gGmbH in Norden nach dem Haustarif und in Aurich nach dem TVöD vergütet werden und *fragt nach, ob bei der Bearbeitung der Projektaufträge 6 und 10 dann auch eine einheitliche Bezahlung des Personals mit eingeplant wird.*“ Dieser Änderung wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1
➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Herr Steinkamp aus Norden stellt sich vor und erfragt, ob es eine Satzung oder ein Regelwerk für den Dozentenbeirat gäbe und warum die Dozentenvertreter erst zur 3. Sitzung des Betriebsausschusses eingeladen wurden, obwohl die Wahl bereits im Dezember gewesen sei. Herr Weber teilt mit, dass der Kreistag die Satzung der Kreisvolkshochschulen Aurich-Norden noch beschließen musste. Erst danach könnten die Dozentenvertreter eingeladen werden. **Herr Bullwinkel** ergänzt, dass derzeit ein aktu-

eller Dozentenleitfaden incl. Tätigkeitsbeschreibungen des Dozentenbeirates erstellt würde.

Es liegen keine weiteren Fragen vor.

TOP 6 **Vorstellung von Jugendprojekten der Kreisvolkshochschulen Aurich-Norden**

Frau Horst und **Herr Abels** stellen Auricher und Norder Jugendprojekte vor und zeigen anhand exemplarischer Lern- und Lehrsituationen auf, wie wichtig die Jugendarbeit ist. (Präsentation siehe Anlage)

Herr Forster betont, dass hier deutlich wurde, dass die KVHS deutlich mehr ableisten als das klassische KVHS-Programm. In diesem Zusammenhang erfragt er, ob durch die Projekte der komplette Bedarf im Landkreis Aurich abgedeckt ist oder ob es noch Jugendliche gibt, die „nicht behandelt“ werden können. Weiter noch interessiert ihn ein Überblick über Vermittlungserfolge und hinterfragt, ob im Projekt WAL auch die Familienbegleitung thematisiert wird.

Herr Bullwinkel erläutert, dass es aktuell Gespräche mit dem Jobcenter gibt, damit durch weitere Maßnahmen eine Abdeckung von mehr Bedarfen möglich ist. Er berichtet weiter, dass immer mehr Jugendliche keine Schulabschlüsse erlangen können und dass dieses Thema nach den Sommerferien mit den Berufsschulen diskutiert werde. Die Abdeckung der Bedarfe sei jedoch immer eine Frage der Kostenübernahme durch Kostenträger.

Herr Abels ergänzt bezogen auf die Frage der Familienbegleitung in WAL, dass immer Erziehungsberechtigte einbezogen werden. Diese würden im Erstgespräch und auch zur laufenden Unterstützung herangezogen werden. Vor allem bei psychischen Problemen sei ein enger Kontakt wichtig und zielführend.

Frau Horst berichtet weiter über die Vermittlung von Jugendlichen. In berufsvorbereitenden Maßnahmen sei eine Vermittlungsrate von 60 % zu verzeichnen. Hier handle es sich um Vermittlung in Arbeit, Ausbildung oder eine weiterführende Schule. Eine Nachbetreuung sei jedoch aufgrund der Finanzierung durch die Auftraggeber nicht immer vorgesehen und so wäre es kaum möglich, langfristig alle Jugendlichen und ihren Werdegang weiter zu verfolgen, auch wenn das Thema sehr wichtig und interessant für alle Beteiligten sei.

Herr Strömer fragt, wie lange ein Jugendlicher durchschnittlich betreut würde bzw. welchen Anspruch Jugendliche generell hätten.

Frau Horst erläutert, dass diese Frage nicht pauschal beantwortet werden könne. Je nach Projekt verweilen die Jugendlichen zwischen 6 Monate (Jugendwerkstatt), 12 Monate (Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme) oder sogar bis zu 5 Jahre (wenn im Anschluss eine Ausbildung absolviert wird) bei der KVHS. Letztere seien jedoch Ausnahmen.

Frau Seelgen lobt die Konzepte der Jugendarbeit und erfragt, ob in den Projekten und Maßnahmen herausgefunden werden kann, woher das mangelnde Selbstwertgefühl der Jugendlichen kommt, ob es zum Beispiel von Zuhause käme.



Herr Abels erwidert, dass es natürlich Vermutungen über die Hintergründe gibt, aber da es sich nicht um therapeutische Einrichtungen handle, seien dies tatsächlich nur Ideen bzw. Eindrücke. Ein Eingriff bzw. Hilfestellung könne jedoch nur erfolgen, wenn ein Jugendlicher von familiären Problemen berichte. In diesem Fall würde auf professionelle Hilfestellen verwiesen werden.

Es liegen keine weiteren Fragen vor.

TOP 7 **Jahresabschluss 2016 der Kreisvolkshochschule Aurich**
Vorlage: IX/2017/149

Herr Hinrichs stellt die wesentlichen Aspekte des Jahresabschlusses 2016 vor.

Herr Strömer hinterfragt, wie sich die Umsatzerlöse zusammensetzen. **Herr Hinrichs** verweist auf S. 4 der Anlage als Erläuterung. Die Umsatzerlöse beziehen sich auf die Teilnehmergebühren.

Herr Forster stellt fest, dass der Jahresabschluss 2016 ein tolles Ergebnis ist und führt es auf die Arbeit der Leitung sowie des Kollegiums zurück. Im Namen der SPD spricht er allen einen großen Dank für die Arbeit aus und ist zuversichtlich, dass die Auftragslage weiter positiv verläuft. Er betont die hohe Kompetenz des gesamten Teams.

Sodann stellt der Vorsitzende die Beschlussvorlage IX/2017/149 zur Abstimmung.

Der Jahresabschluss 2016 der Kreisvolkshochschule Aurich wird festgestellt. Die Bilanz zum 31.12.2016 schließt auf der Aktivseite und Passivseite mit 2.898.341,94 € ausgeglichen ab. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 68.310,27 € ab.

Dem Landrat und der Betriebsleitung wird gemäß § 33 Eigenbetriebsverordnung vorbehaltlich einer Prüfungsbestätigung für die Kreisvolkshochschule Aurich für das Jahr 2016 Entlastung erteilt.

Der Bilanzgewinn wird in Höhe von 68.310,27 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 8 **Jahresabschluss 2016 der Kreisvolkshochschule Norden**
Vorlage: IX/2017/150

Da der Jahresabschluss 2016 noch nicht in geprüfter Fassung vorliegt, stellt **Herr Bullwinkel** anhand einer Präsentation die Entwicklung sowie Daten und Fakten zum Jahr 2016 vor, die ein positives Ergebnis verdeutlichen. Er stellt fest, dass die KVHS Norden gewachsen ist, obwohl die Leitungskapazität von 3,0 auf 1,5 Stellen reduziert wurde und dennoch neue Aufgaben – auch durch Projekt- und Lenkungsgruppen im Rahmen der Zusammenlegung – hinzugekommen sind. **Herr Bullwinkel** betont weiter, dass für die gGmbH nicht die Gewinnermittlung im Vordergrund stehe und dass es nicht sein



kann, dass die kommunale Aufgabe der Volkshochschule durch erwirtschaftete Gewinne getragen werden muss.

Herr Feldmann hinterfragt in diesem Zusammenhang, worin der Unterschied zwischen der Durchführungspauschale und dem Zuschuss des Landkreises bzw. der Stadt Aurich liegt. **Herr Bullwinkel** erläutert, dass die Durchführungspauschale für die Kernaufgabe „allgemeine Bildung“ also für nicht marktfähige Bildungsbereiche gezahlt wird. Ein Zuschuss hingegen werde für Sonderaufgaben gezahlt.

Herr Beyer merkt an, dass die Bereiche Bildung und Gesundheit nach seinem Verständnis gar nicht deckungsfähig sein könnten. Weiter fragt er an, warum dann die Durchführungspauschale nicht gezahlt werde, da es sich doch um nicht marktfähige Leistungen handle. **Herr Bullwinkel** ergänzt, dass allein in Norden rund 20.000 Personen diese Angebote nutzen und **Herr Wilts** merkt an, dass in diesem Zusammenhang die Steigerung der UStd. an beiden Standorten zur Rate gezogen werden sollte. **Herr Forster** stimmt Herrn Beyer zu und fordert, die Durchführungspauschale als festen Posten als Anerkennung für die Arbeit beider Volkshochschulen einzuführen. Weiter noch betont er, dass beide Profile erhalten werden sollten, da sie gemeinsam Umsätze von rund 30 Mio. € verzeichnen könnten. Er hofft, dass dies durch die Politik anerkannt werde.

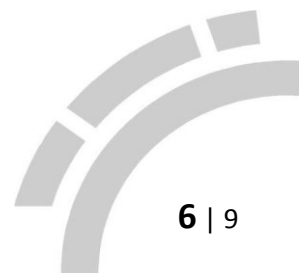
Frau Wirsik hinterfragt, warum die Pauschale in Höhe von 250.000,00 € nicht ausgezahlt wurde. **Herr Weber** erläutert daraufhin, dass vereinbart wurde, dass die Pauschale nur gezahlt wird, sofern sie benötigt werde. Da 2016 jedoch ein so positives Jahr war, wurde sie nicht ausgezahlt. Sofern jedoch wichtige Investitionen anstünden, kann sie hierfür eingesetzt werden.

Frau Seelgen stimmt Herrn Beyer zu und betont, dass eine Verrechnung der unterschiedlichen Leistungen nicht sein kann. **Herr Beyer** erfragt, ob die 250.000,00 € in die Fusion investiert würden. Daraufhin betont Herr Weber, dass es einen Kreistag-Beschluss gebe, indem festgehalten wurde, dass die Pauschale in Höhe von 250.000,00 € nur 1 x gezahlt werde – und zwar für Investitionen oder besondere Fälle. Herr Feldmann stimmt zu und führt aus, dass es derzeit keinen Bedarf gibt, das Geld zur Verfügung zu stellen.

Herr Forster merkt an, dass man in diesem Falle nicht diskutieren solle, sondern die Pauschale unabhängig von den Jahresabschlüssen zur Verfügung stellen solle, damit beide Volkshochschulen über eine perspektivische Planungssicherheit verfügen könnten. **Herr Feldmann** hingegen betont, dass dies nicht sinnvoll ist, sondern dass die 250.000,00 € als Sicherheit gedacht seien.

Herr Bullwinkel merkt an, dass einige Sanierungsprojekte bisher nicht vollständig durchgeführt werden konnten und dass das positive Jahr 2016 bei weitem nicht der Maßstab für die folgenden Jahre 2017/2018/2019 sein kann. **Herr Weber** erwähnt in diesem Zusammenhang die sehr gute Eigenkapitalquote 2016, die in Aurich bei über 70 % und in Norden bei 24 % lag. Er spricht ein großes Lob an beide Standorte aus.

Herr Strömer fragt nach einer Liste für noch offene Investitionsvorhaben. **Herr Wilts** erläutert, dass derzeit schon einige Vorhaben laufen, wie z. B. die Sanierung der Küchen im Haupthaus der KVHS Aurich sowie einige nötige Investitionen in die neuen Medien bzw. die Infrastruktur. Eine entsprechende Liste wird vorgelegt.



Herr Harms merkt an, dass man die Bereiche Tourismus und Bildung gut vergleichen kann. In beiden Fällen sei der Nutzen nicht messbar und man solle bedenken, dass nicht der Haushalt gewinnt, sondern die Gesellschaft! Nach der Diskussion sichern die Mitglieder des Betriebsausschusses die Zahlung einer Durchführungspauschale zu, wenn es die Notwendigkeit geben sollte.

TOP 9 **Bericht des Betriebsleiters Andreas Epple zum aktuellen Stand der VHS-Arbeit und zur Zusammenführung der Eigenbetriebe**

Herr Epple stellt mit Hilfe einer Präsentation (s. Anlage) wesentliche Punkte der aktuellen Arbeit vor. Unter anderem nennt er einen gemeinsamen Internetauftritt, der derzeit in Planung ist. Er berichtet weiter vom Besuch des Bundespräsidenten sowie des Ministerpräsidenten am 08. Juni 2017 im Integrationszentrum Utlandshörn und der Flüchtlingsintegration im Rahmen einer geschlossenen Dienstleistungsvereinbarung in Höhe von 3 Mio. € mit dem Landkreis Aurich. Weiter erläutert er kommende Projekte und Themen der VHS-Arbeit. Außerdem stellt er das neue Organigramm „Migration und Flüchtlingsarbeit“ vor.

In diesem Zusammenhang fragt **Herr Feldmann**, wie viele Flüchtlinge derzeit untergebracht bzw. geschult werden. **Herr Epple** erwidert, dass etwa 240 Flüchtlinge in den Wohneinheiten untergebracht seien und an Sprachkursen und andere Maßnahmen noch etwa 1.500 Personen teilnehmen.

Er führt seine Präsentation fort und stellt den Stand der Projekt- und Lenkungsgruppenarbeit vor, indem er einzelne erreichte Ziele erläutert. Zum Schluss zeigt er anhand eines Projektablaufplanes, welche Felder zukünftig noch bearbeitet werden sollen. Hierzu zählen die Vereinheitlichung des Vergütungssystems, Einführung eines Dokumentenmanagementsystems, Angleichung der Führungsstrukturen, Vertiefung der Zusammenarbeit, Wissensmanagement, Einführung eines standortübergreifenden Gebäude-/Fuhrparkmanagement sowie Beschaffungsmanagements.

Herr Lesage, Betriebsratsvorsitzender der KVHS Norden gGmbH fragt in diesem Zusammenhang, ob die Summe der dabei entstandenen Kosten bekannt ist und merkt an, dass diese dem Landkreis eigentlich in Rechnung gestellt werden müssten oder ob ggf. auch die 250.000,00 € hierfür verwendet werden könnten. **Herr Epple** erwidert, dass derzeit eine Aufstellung der aufgelaufenen Personalkosten und Anschaffungskosten zusammengetragen werde. **Herr Weber** ergänzt erneut, dass die Pauschale nur für Investitionen gedacht ist.

Frau Seelgen dankt Herrn Epple für den Bericht und lobt die gute Arbeit. Gleichwohl merkt sie an, dass noch viel Arbeit ansteht und dies wieder mit Geld verbunden sei, das neben dem eigentlichen Auftrag der Volkshochschulen aufgewendet werden muss. Sie appelliert an alle: Die Folge der Ökonomisierung der Bildung betreffe auch die Erwachsenenbildung, somit solle sie auch vom Land Niedersachsen finanziert werden.

Herr Forster fragt nach Lösungen hinsichtlich einer (Neu-)Besetzung der Leiterstelle in Norden, nachdem Herr Bullwinkel seine Kündigung ausgesprochen habe. **Herr Epple** versichert, dass er bereits Rücksprache mit Herrn Weber gehalten habe und sie sich einig darüber seien, dass die Stelle nachbesetzt wird, um das Profil der KVHS Norden zu erhalten.

Herr Strömer fragt bezogen auf die Dienstleistungsvereinbarung, ob in den erwähnten 3 Mio. € ebenfalls Leistungen für das Jugendamt enthalten seien, oder ob es sich ausschließlich um die Migration handle. **Herr Epple** erläutert, dass sich diese Vereinbarung auf die Migration bezieht. Es gehe um die Integrationszentren und -stützpunkte, Sprachkurse, Erst- und Wohnbegleitung, berufliche Qualifizierung u. ä. – Leistungen des Jugendamtes würden extra abgerechnet.

Herr Beyer hinterfragt den Nutzen der Fusion. Seiner Ansicht nach wäre die Umsetzung einzelner Projekte auch ohne den Zusammenschluss möglich gewesen und fragt nach Zahlen, die den Nutzen belegen. **Herr Epple** erläutert daraufhin, dass lediglich die Eigenbetriebe zusammengelegt wurden und beide gGmbHs erhalten bleiben. Er berichtet, dass die Zusammenarbeit deutlich besser laufe und auch Verbesserungen bei Verhandlungen mit Auftraggebern wie dem Jobcenter und dem Jugendamt zu erkennen sind. Wenn die einzelnen Projekte umgesetzt seien und die Prozesse angepasst seien, könnten die Effekte auch gemessen werden. Dann könnten auch die Einsparpotenziale beziffert werden.

TOP 10 Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

Herr Buß als Personalratsvorsitzender trägt ein Schreiben von Mitarbeitern vor, in dem die Entscheidung Bullwinkels bedauert wird, aber tiefster Respekt ausgesprochen wird. Es wird hinterfragt, warum die Höhergruppierungen abgelehnt wurden und wie lange die Mitarbeiter sich bzw. ihre gute Arbeit noch beweisen müssten. Weiter steht die Frage im Raum, ob die Verantwortung für Müll mehr wert sei als die Verantwortung für Menschen und was unternommen wird, um nicht noch mehr gute und schlaue Mitarbeiter zu verlieren.

Herr Terfehr führt daraufhin aus, dass die Kündigung Bullwinkels die logische und schmerzliche Konsequenz sei und die SPD-Fraktion stets eine andere Auffassung vertreten habe, als die übrigen Fraktionen. Er bedauert es, dass die Volkshochschulen trotz ihres deutschlandweit hohen Ansehens eine mangelnde Wertschätzung und mangelnden Respekt erfahren. Eine Aufgabe des Standortes Norden sei nicht denkbar, eine Nachbesetzung sei zwar formal machbar, aber nicht einfach, da es seitens der Politik keine Wertschätzung für die geleistete Arbeit gebe. Dies müsse eigentlich in die Stellenausschreibung aufgenommen werden.

Herr Beyer merkt an, dass jeder leitende Studiendirektor in die Besoldungsgruppe A16 eingestuft wird und das bei einer Verantwortung für rund 100 Kollegen. Dass die Standortleiter in Aurich und Norden bei einer Verantwortung für rund 450 Kollegen nicht einmal A14 erhielten, sei ein Unding. Die Arbeit der Leitung zeuge von höchster Qualität und es sei schwer, 20 Jahre Erfahrung und fachliche Arbeit wieder einzufangen.

Frau Seelgen pflichtet ihm bei und erklärt, dass gute Arbeit auch eine gute Bezahlung erhalten solle. **Herr Weber** und **Herr Strömer** weisen sie in diesem Zusammenhang auf das Protokoll des Personalausschusses hin. **Herr Trauernicht** verweist auf das ablehnende Abstimmungsverhalten einiger Fraktionen im Personalausschuss.

Nachdem **Herr Lüschen** sich den vorgenannten Ausführungen anschließt, schließt **Herr Weber** die Diskussion, da sie nicht in einen öffentlichen Teil gehöre.



TOP 11 **Einwohnerfragestunde**

Herr Reuß, Mitarbeiter und Betriebsratsmitglied der KVHS Aurich gGmbH, hinterfragt die Angleichung der Vergütungsmodelle. Herr Epple erwidert daraufhin, dass es hierzu einen Kreistagsbeschluss gibt, in dem eine Angleichung in Richtung des Auricher Modells erfolgen solle.

Herr Steinkamp fragt, ob es möglich ist, dass auch die Vertreter der Dozentenvertreter zu den Ausschusssitzungen eingeladen werden und alle entsprechenden Unterlagen zugesandt bekommen. **Herr Weber** erwidert, dass diese Angelegenheit mit dem Kreistagsbüro geklärt werden müsse.

TOP 12 **Schließung der Sitzung**

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, bedankt sich der Vorsitzende für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 16:50 Uhr.

gez. Rößen
Vorsitzender

gez. Lüken
Protokollführerin